

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

2. Jahrgang, Nr. 5.

Ausgegeben am 26. Mai 1928.

ÖSTERREICH.

Die seit Jahresbeginn wieder hervortretende günstige Entwicklung zeichnet sich gegenüber den schon im Vorjahr zu beobachtenden Symptomen einer Besserung durch eine bemerkenswerte Stetigkeit aus. Es scheint, daß zwar die Intensität der Erholung nur langsam zunimmt, dafür aber nach und nach der bessere Geschäftsgang auch auf die bisher noch zurückgebliebenen Wirtschaftszweige übergreift und so eine allgemeine Festigung der wirtschaftlichen Lage bewirkt, die später die Grundlage für eine lebhaftere Aufwärtsbewegung bieten könnte. Für die nächste Zeit bleiben jedoch äußere Momente von entscheidender Bedeutung für den Fortgang der Erholung, weshalb auch die von der Konjunktur des Auslandes abhängige Entwicklung des Außenhandels und die Erleichterung der Investitionstätigkeit durch die Erlangung auswärtiger Kredite besondere Beachtung verdient. Die Entwicklung des Außenhandels und der Investitionstätigkeit in der letzten Zeit wird etwas später in diesem Bericht eingehender dargestellt.

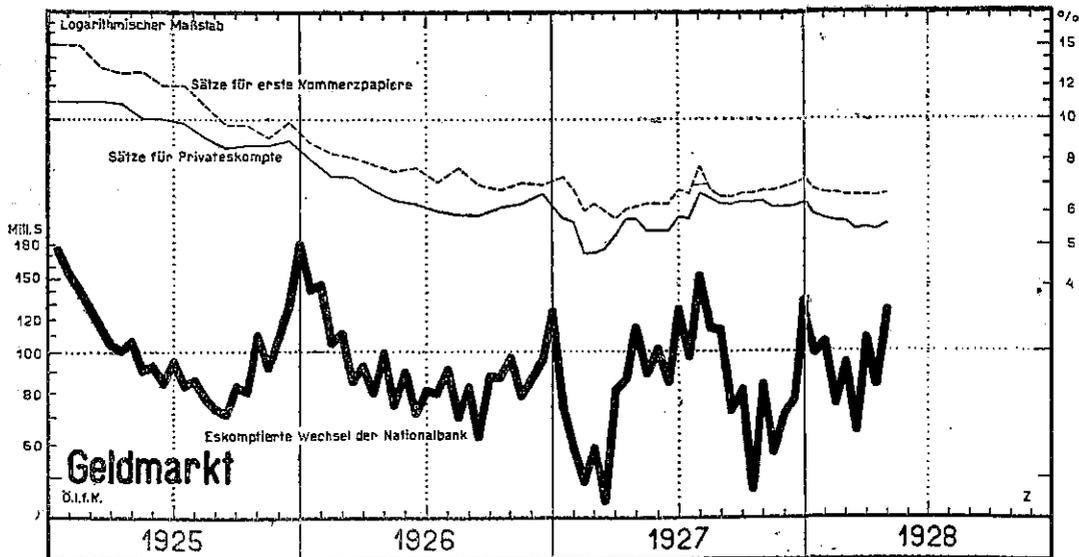
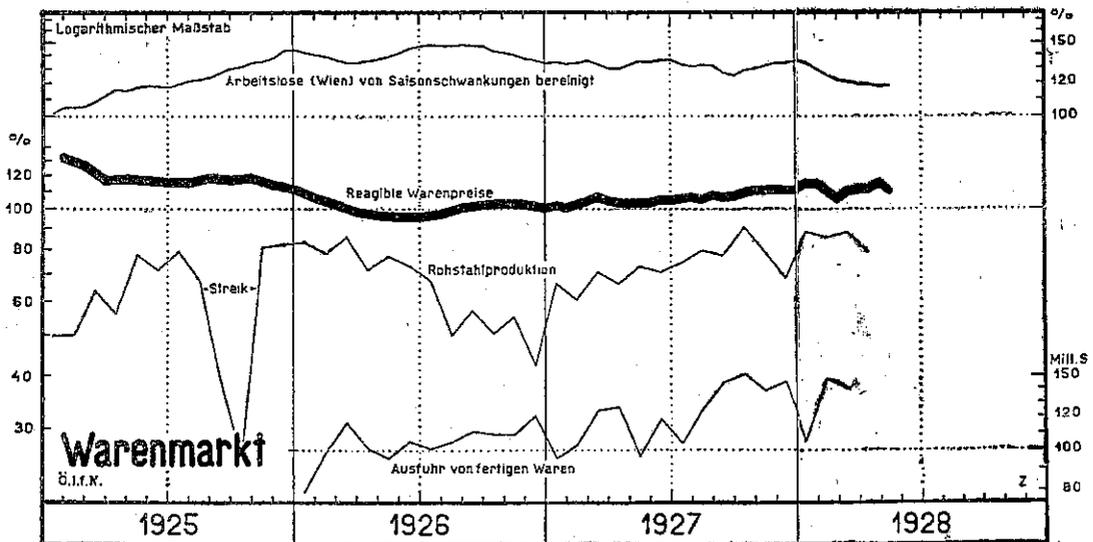
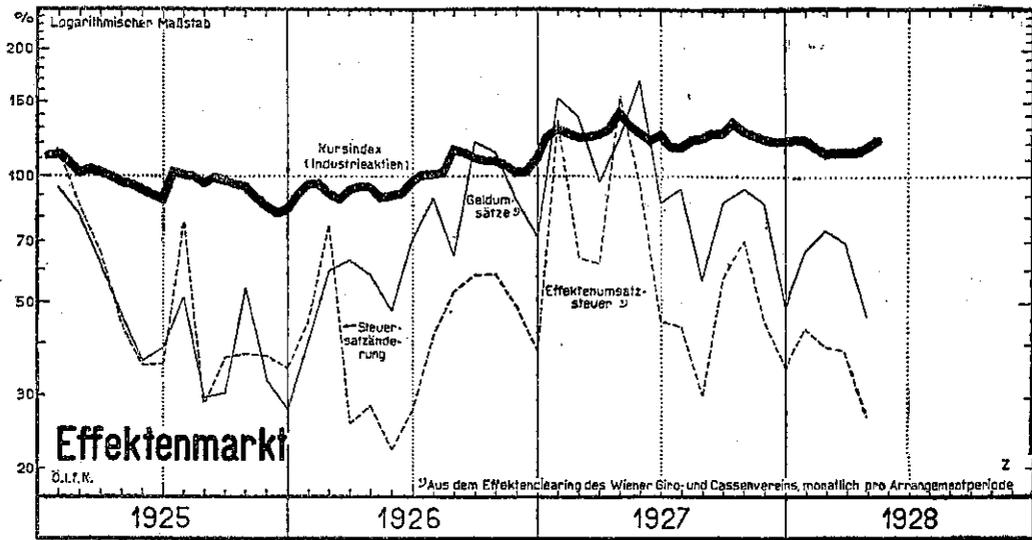
Im abgelaufenen Monat hat insbesondere die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt angedauert, die vor allem zeigt, daß nunmehr die noch vor kurzem auf verhältnismäßig wenige Branchen beschränkte Erholung weitere Kreise zieht. Namentlich ist im April die Arbeitslosenziffer auch außerhalb Wiens wieder wesentlich stärker zurückgegangen, als der Jahreszeit nach zu erwarten gewesen wäre, und es haben hier zum erstenmal die absoluten Zahlen jene für die gleiche Zeit des Vorjahres um mehr unterschritten, als allein durch das Ausscheiden der Altersrentner bedingt ist. In Wien hat sich der Rückgang im April gegenüber dem Vormonat etwas verlangsamt, dabei aber das normale saisonmäßige Ausmaß immer noch überschritten, während allerdings hier die Abnahme in der ersten Hälfte Mai etwas hinter der zu erwartenden zurückblieb. In ganz Österreich ist die von Saisonschwankungen bereinigte Ziffer der Zahl der unterstützten Arbeitslosen geringer, als in irgendeinem der vorangegangenen 24 Monate. Bei alledem ist zu berücksichtigen, daß

das Frühjahr bisher eine verhältnismäßig ungünstige Witterung brachte. Dies erklärt auch zum Teil, warum im Vergleich zum Vorjahr die Saisonindustrien, wie namentlich das Bekleidungs-gewerbe, verhältnismäßig weniger günstig abschneiden, während in der Schwerindustrie die Besserung viel stärkere Fortschritte gemacht hat. Die in der Textilindustrie schon wieder eingetretene Vergrößerung der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat ist eine saisonmäßige, auch in den früheren Jahren zu beobachtende Erscheinung.

An der Börse hat sich die vor einem Monat hier ausgesprochene Vermutung, daß der damals feststellbaren Kursstabilisierung bald eine leichte Aufwärtsbewegung folgen dürfte, überraschend schnell bestätigt. Während Mitte April die Indexziffer der Industrieaktien noch kaum eine Besserung zeigte und auch Ende April nur eine verhältnismäßig geringfügige Besserung aufzuweisen hatte, die Börsenumsätze im April sogar einen neuen Tiefpunkt für die letzten zwei Jahre erreichten, brachte die erste Hälfte Mai eine merkbare Belebung, die allerdings gegen Mitte des Monats durch verschiedene politische Beunruhigungen eine Dämpfung erfuhr. Immerhin ist die Steigerung der Indexziffer der Industrieaktien um 8% im Laufe eines Monats in Anbetracht der völligen Geschäftslosigkeit der vorangegangenen Zeit schon recht beträchtlich. Sofern nicht die drohenden Arbeitsstreitigkeiten oder die politische Lage weiter hindernd einwirken, ist wohl mit einer Fortdauer dieser Erholung zu rechnen, ohne daß aber Anlaß bestünde, für die nächste Zeit eine stärkere Aufwärtsbewegung zu erhoffen. Die dürfte schon die Entwicklung des Geldmarktes verhindern, auf dem sowohl die internationalen Tendenzen als auch die stärkeren Kreditansprüche von Industrie und Handel in Österreich ein Anziehen der Sätze erwarten lassen. Der April hat hier in Österreich bereits eine ansehnliche Zunahme des Eskompteportefeuilles der Nationalbank und ein leichtes Steigen der Marktsätze gebracht.

Die Preisbewegung zeigt auch weiterhin eine gewisse Unregelmäßigkeit, die in der Index-

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



ziffer der reagiblen Großhandelspreise infolge der besonders starken Schwankungen der darin verhältnismäßig stark berücksichtigten Häutepreise verstärkt zum Ausdruck kommt. Wenn auch die umfassende Indexziffer der Großhandelspreise von Industriestoffen im April noch keine weitere Abwärtsbewegung zeigte, dürfte doch anzunehmen sein, daß die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres von den internationalen Märkten ausgehende aufwärtsgerichtete Tendenz hier nachgelassen hat und eventuell mit einer Abwärtsbewegung gerechnet werden muß. Die Großhandelsindexziffer der Nahrungsmittelpreise ist ebenso wie die Kleinhandelsindexziffer im April noch gestiegen.

Bei Beurteilung der für April vorliegenden Produktionsziffern muß berücksichtigt werden, daß in diesen Monat nicht nur fünf Sonntage sondern außerdem noch Ostern fielen, und er daher in vielen Betrieben sogar nur 23 Arbeitstage umfaßte. Trotzdem weist die Eisenerzförderung im April sehr hohe Ziffern auf, während allerdings die Roheisen- und Rohstahlerzeugung stark zurückgegangen sind und die Walzwarenerzeugung nach der außerordentlichen Steigerung im März sogar einen sehr beträchtlichen Rückschlag erfahren hat. Dagegen hat sich der Auftragsbestand in der Eisenindustrie wieder etwas gehoben. Sehr günstig, aber wohl zum großen Teil durch die besonderen Witterungsverhältnisse zu erklären, sind die erst für März vorliegenden Kohlenförderungsziffern. Eine kleine Zunahme wies in diesem Monat auch die Produktion der Baumwollspinnereien auf, bei denen sich auch der Auftragsingang wieder gebessert hat, ohne daß sich allerdings damit die Lage dieser Industrie schon wesentlich günstiger gestaltet oder ein weiteres Ansteigen der Lager verhindert worden wäre. Eine ausgesprochen günstige Entwicklung zeigte dagegen die Beschäftigung der Papierindustrie in den Monaten Februar und März, wobei die Produktion von Papier und Zellulose im März neue Höchstziffern erreichte. (Die Zunahme der in unserer Tabelle unter „Papierindustrie“ angeführten Arbeitslosen in Wien im April bezieht sich ausschließlich auf die papierverarbeitenden Industrien, die im Frühjahr und Sommer stets einen Rückgang der Beschäftigung aufzuweisen haben.) Auch in der letzten Industriegruppe, für die noch Produktionsziffern vorliegen, der Brauindustrie, sind die Ziffern im Februar und März wieder günstiger wie im Vorjahr. Aus den Industrien, aus denen keine zahlenmäßigen Angaben vorliegen, lauten die Be-

richte zumeist zuversichtlicher. Namentlich von den Fahrzeugindustrien (Automobile, Fahrräder, aber auch Waggonen) wird ein Steigen der Beschäftigung gemeldet und die Elektroindustrie ist gut mit Aufträgen versehen. Aber auch in den Holzverarbeitenden Industrien scheint sich eine stärkere Besserung anzubahnen.

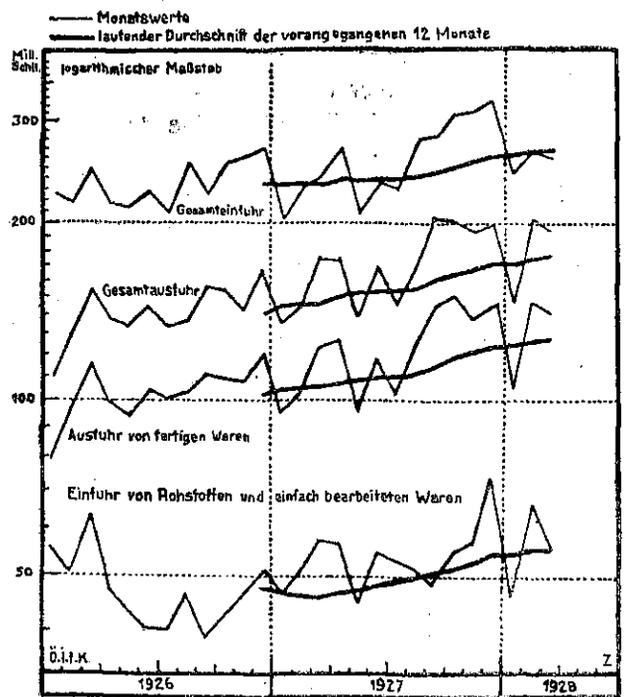
In der Entwicklung der Verkehrs- und Umsatzziffern haben sich keine neuen Tendenzen gezeigt. Die schon seit einigen Monaten zu beobachtende starke Steigerung des Eisenbahngüterverkehrs hat sich im April jedoch außerordentlich beschleunigt, so daß auch die von Saisonschwankungen bereinigten Zahlen der Güterwagengestellungen gegenüber dem Vormonate um 6% und gegenüber dem gleichen Monat des letzten Jahres um beinahe 20% gestiegen sind. Die für den allgemeinen Geschäftsverkehr charakteristischen Giroumsatzziffern der Postsparkasse zeigen, wenn man von den gewöhnlichen monatlichen Schwankungen absieht, eine anhaltend steigende Entwicklung, ebenso, vielleicht in noch stärkerem Maße, die Giroumsatzziffern des Wiener Saldierungsvereines, während sich in den Umsatzziffern des Wiener Giro- und Kassenvereines sowie der Nationalbank im April noch das Stillliegen des Börsenverkehrs auswirkte. Soweit aus dem Einzelhandel Zahlenangaben vorliegen, ist zumeist gleichfalls eine Fortdauer der günstigen Entwicklung zu erkennen. Im Schuhhandel haben allerdings März und April einen ansehnlichen Rückschlag gebracht, der einerseits auf das schlechte Frühjahrswetter und andererseits auf den Umstand zurückzuführen sein dürfte, daß zu Anfang des Jahres in Erwartung eines starken Steigens der Schuhpreise die Konsumenten ihre Anschaffungen beschleunigten und daher in den folgenden Monaten notwendig ein Rückgang eintreten mußte.

Andauernd befriedigend sind die Ergebnisse des Außenhandels, wenn auch — wenigstens hinsichtlich der Ausfuhr — die Ergebnisse des Monats März nicht ganz den Erwartungen entsprechen. Wohl ist, wie schon im letzten Monatsbericht aus der Auslandsverkehrsstatistik der Bundesbahnen gefolgert wurde, die Menge der ausgeführten Güter beträchtlich gestiegen und hatte sogar, wie die folgende Tabelle zeigt, einen in den letzten Jahren nicht erreichten Höchststand aufzuweisen, doch war der Wert der Gesamtausfuhr und der Fertigwarenausfuhr etwas geringer als im Februar und im September, Oktober und Dezember vorigen Jahres.

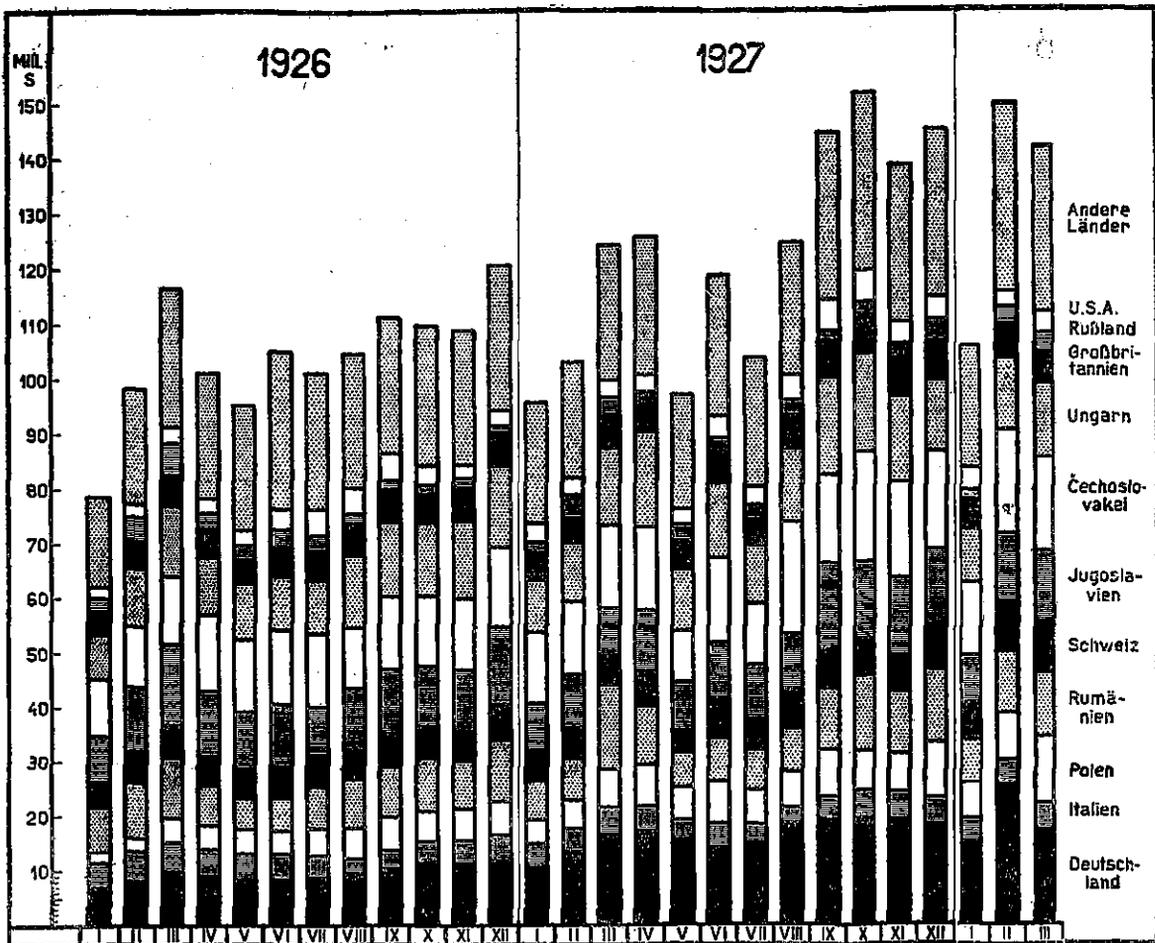
	Gesamteinfuhr (in Tausend Tonnen)			Gesamtausfuhr (in Tausend Tonnen)		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928
Jänner	765	865	766	200	262	309
Februar	661	640	692	244	292	399
März	653	612	696	288	340	425
April	576	606		277	330	
Mai	571	564		284	270	
Juni	674	609		268	329	
Juli	587	656		234	310	
August	675	762		235	338	
September	619	827		288	366	
Oktober	781	909		310	342	
November	801	832		298	367	
Dezember	879	850		309	370	

Diese entgegengesetzte Bewegung der Wert- und Mengenziffern dürfte zum Teil mit dem Umstand zusammenhängen, daß schon seit einiger Zeit die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten eine rasche Zunahme aufweist. Der Rückgang der Fertigfabrikatausfuhr war, wie die folgende graphische Darstellung erkennen läßt, am stärksten gegenüber Deutschland, während die Ausfuhr nach der Tschechoslowakei und Polen weiter gestiegen ist. Auch die Einfuhrziffern waren im März etwas ge-

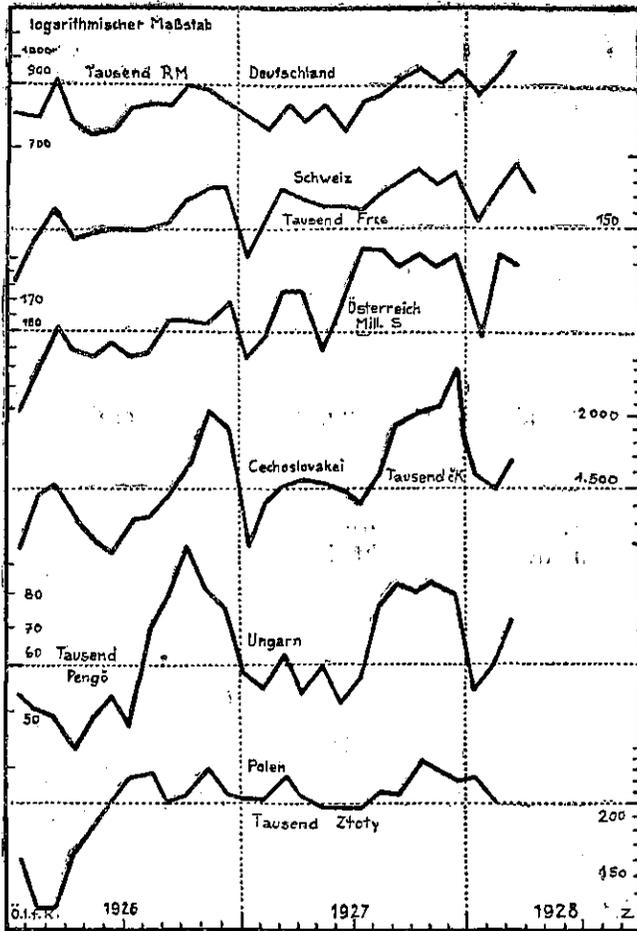
Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels.



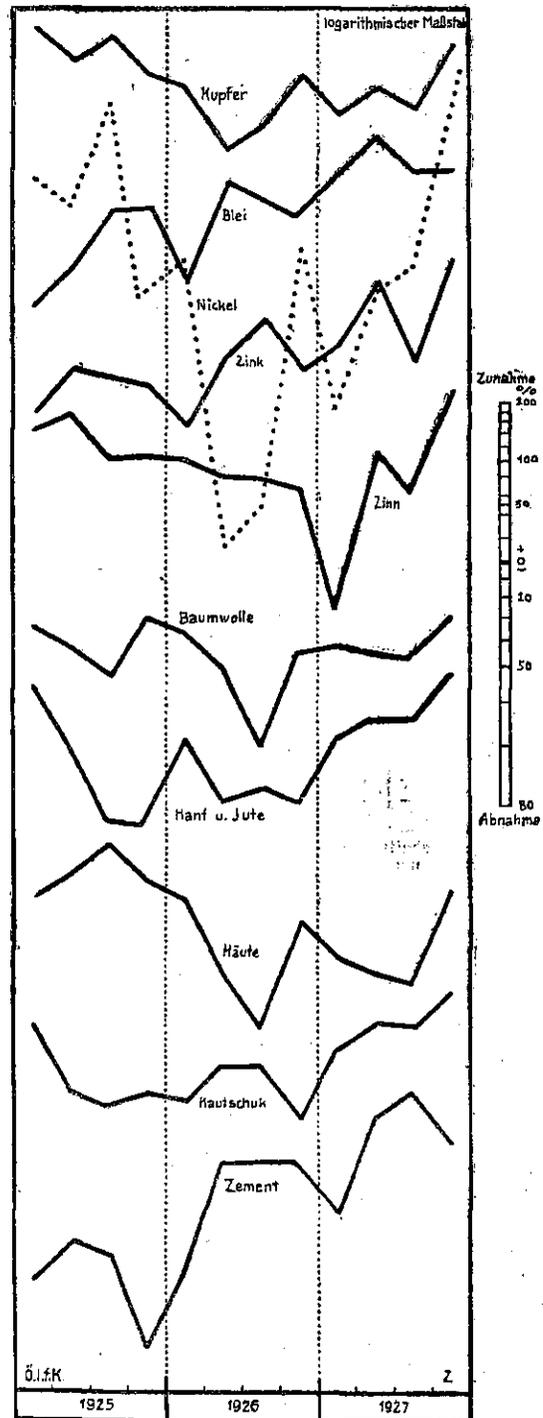
Österreichs Ausfuhr von Fertigwaren nach Bestimmungsländern.



Die Ausfuhr der mitteleuropäischen Länder.
(Monatlich, nach dem Wert)



Österreichs Einfuhr von Rohstoffen.
(Vierteljährlich, nach dem Gewicht)



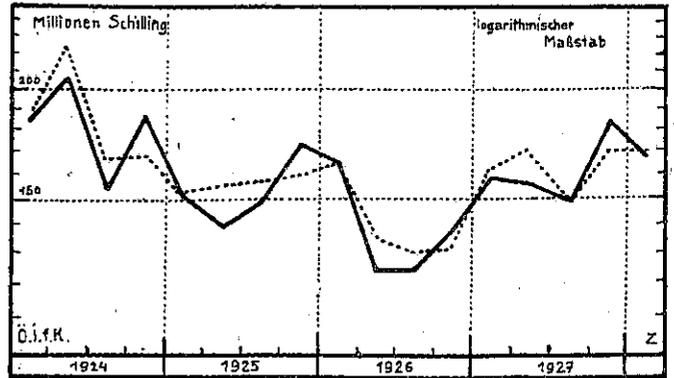
ringer als im Vormonat. Der Rückgang ist hier größtenteils der Verminderung der Rohstoffeinfuhr zuzuschreiben, während die Fertigwareneinfuhr weiter zugenommen hat. Für April liegen die Ziffern der Handelsstatistik zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes noch nicht vor. Die Güterverkehrsziffern der Bundesbahnen für diesen Monat zeigen gegenüber März einen Rückgang der ins Ausland geleiteten beladenen Güterwagen auf etwas weniger als den Stand vom Februar und eine leichte Zunahme der Zahl der eingeführten Güterwagen. Der Umfang des Außenhandels dürfte sich daher auch im April auf dem verhältnismäßig hohen Stand der vorangegangenen Monate gehalten haben. Wie beträchtlich namentlich die Zunahme der österreichischen Ausfuhr in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres und im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber der vorangegangenen Zeit war, zeigt die vorstehende vergleichende Darstellung der Entwicklung der Ausfuhr der mitteleuropäischen Staaten in den letzten 27 Monaten. Es scheint danach, daß

Österreich an der allgemeinen Belebung des zwischenstaatlichen Handels in der letzten Zeit ein verhältnismäßig größerer Anteil zugute gekommen war, als den meisten anderen Staaten.

Die nunmehr vorliegenden detaillierten Ziffern über die Mengen des Außenhandels im abgelaufenen Jahr bieten weitere Anhaltspunkte für die Beur-

teilung der Entwicklung der österreichischen Industrie in dieser Zeit. Während bei dem besonderen Charakter der wichtigsten österreichischen Industrien die bloßen Mengenziffern der Ausfuhr nicht viel zeigen, läßt die Entwicklung der Einfuhr von Rohstoffen und Maschinen deutlich die zunehmende Beschäftigung und die steigende Investitionstätigkeit der Industrien erkennen. Namentlich die Rohstoffeinfuhr ist für diese Entwicklung besonders charakteristisch und würde, wenn die monatlichen Ziffern nicht so starke, auf zufälligen Umständen beruhende Schwankungen aufwiesen und darum auch eine Berechnung der sehr starken saisonmäßigen Schwankungen kaum möglich ist, vielleicht als das beste einzelne Symptom der Konjunktur-entwicklung anzusehen sein. Im nebenstehenden Schaubild wurde der Versuch gemacht, wenigstens die vierteljährlichen Wertziffern der Rohstoffeinfuhr von den Saisonschwankungen zu befreien. Die noch immer von kleineren Unregelmäßig-

Österreichs Einfuhr von Rohstoffen.



— Tatsächliche Werte
 --- Von Saisonschwankungen bereinigte Werte

keiten nicht freie Kurve, die sich so ergibt, gibt in großen Zügen das gleiche Bild des Konjunkturverlaufes der letzten Jahre, wie es nach anderen Symptomen schon früher hier dargestellt wurde. Von dem Höhepunkt im Jahre 1924 dauert der

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Nationalbank			Preisindexziffern ³⁾								
	Privat-eskontpte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze				Eskomptportefeuille	Notenumlauf u. Giro-verbundlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel							
				21 Industriaktien	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten-verkehr	Arrangierte Schüsse	Von Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatzerlöse	Gesamtvermögen der Effektenumsatzerlöse					Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel				
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926 = 100			% ²⁾				am 15. jedes Monats				auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold ⁵⁾							
% p. a.										in % d. v. j. d. v. j. d. v. j. d. v. j.				des B. A. f. St.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1926																						
Febr.	7.25	8.25	9.5	95.9	104.0	98.6	59.7	87.4	76.4	176	1.0	—	99.46	104.7	808.3	479.6	63.7	102.5	120	109	142	19.863
März	7.25	8.06	8.8	87.9	100.1	92.0	78.8	81.6	31.8	243	0.4	—	99.46	85.0	812.0	503.3	66.4	98.2	119	108	142	19.638
April	6.75	7.75	8.3	94.2	102.0	96.8	58.0	69.2	28.2	185	0.0	—	99.46	79.1	824.4	500.7	68.0	96.5	119	110	137	19.789
Mai	6.38	7.50	8.5	88.5	96.2	91.1	59.5	75.4	27.6	133	0.0	—	100.21	74.7	828.2	508.1	68.6	95.5	118	110	136	19.811
Juni	6.25	7.63	8.0	90.6	93.2	91.4	70.8	97.7	27.6	109	0.0	—	100.21	71.1	831.4	498.2	69.2	95.8	124	118	135	19.936
Juli	6.00	7.06	8.0	100.2	99.1	99.9	88.3	105.9	41.5	144	0.6	—	100.21	79.5	901.7	533.4	70.8	97.3	126	121	138	19.854
Aug.	5.88	7.63	7.9	101.5	98.7	100.6	80.0	135.4	66.2	182	16.2	—	100.21	69.7	898.5	527.1	71.9	100.7	126	120	138	19.996
Sept.	5.88	6.56	7.6	113.8	107.2	111.6	120.3	95.0	58.0	241	2.3	—	100.35	62.2	900.0	526.0	72.8	102.5	123	115	141	19.892
Okt.	6.13	6.75	7.8	106.5	104.4	107.2	113.6	91.2	58.1	247	1.5	—	100.35	86.5	900.2	524.3	73.1	103.1	125	117	143	19.674
Nov.	6.25	7.00	8.3	105.7	101.9	104.5	108.2	94.3	60.3	275	2.0	—	100.16	78.1	995.1	524.8	73.7	102.3	128	122	143	19.749
Dez.	6.47	6.63	8.0	102.1	98.2	100.8	89.6	78.1	47.7	243	4.1	—	100.16	95.1	939.3	528.8	71.2	100.5	127	120	142	19.818
1927																						
Jänner	5.75	7.25	7.5	123.6	120.2	122.5	153.5	149.9	136.3	191	0.4	840.2	100.16	73.3	922.0	531.8	72.3	101.6	130	123	144	19.785
Febr.	4.75	6.00	6.9	126.2	118.8	123.7	138.6	76.5	63.7	484	4.4	888.0	100.16	48.8	890.5	520.4	74.0	102.5	130	124	143	19.650
März	4.88	6.00	6.8	123.8	121.5	123.0	96.9	74.1	61.2	289	0.9	911.2	100.16	43.7	881.4	509.2	74.3	106.6	133	128	144	19.586
April	5.75	6.07	6.8	129.6	122.4	127.2	123.2	118.7	155.3	299	21.9	913.0	100.00	85.9	901.9	489.5	70.6	103.4	135	130	144	19.562
Mai	5.38	6.25	7.0	132.6	125.0	130.1	211.7	107.6	118.3	495	0.4	907.4	100.06	88.4	904.5	472.4	70.5	103.1	137	134	143	19.659
Juni	5.38	6.25	7.13	121.1	112.9	118.4	86.2	39.0	44.8	392	12.1	934.9	100.00	84.2	908.2	468.7	70.1	105.0	142	141	143	19.880
Juli	5.75	6.63	7.38	117.3	109.5	113.7	93.2	35.2	43.2	185	19.4	948.3	100.00	97.1	940.3	473.0	70.8	105.8	140	138	143	20.024
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	108.4	117.2	70.0	21.7	37.1	195	7.6	949.1	100.00	113.3	964.6	470.7	70.7	105.8	133	127	145	19.887
Sept.	6.25	6.50	7.50	126.5	107.4	120.2	86.6	31.0	57.0	148	0.8	958.7	100.05	72.0	948.4	475.5	73.8	106.8	130	122	148	20.112
Okt.	6.31	6.63	7.44	134.3	110.1	126.2	117.0	54.5	87.9	213	0.6	972.3	100.21	46.7	941.1	473.2	75.3	109.3	129	121	148	20.307
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	108.5	120.1	86.5	29.2	44.7	284	23.0	993.2	100.21	57.1	949.8	467.9	75.3	111.0	127	117	149	20.357
Dez.	6.19	7.00	7.25	120.8	108.1	116.6	60.4	34.2	43.4	192	19.9	1014.1	100.21	76.8	971.7	461.7	74.1	111.0	127	118	149	20.377
1928																						
Jänner	5.88	6.75	7.13	122.9	106.9	117.6	66.7	36.0	43.2	294	4.7	1030.9	100.35	98.8	979.5	437.0	71.0	115.4	129	120	147	20.395
Febr.	5.75	6.63	7.00	117.4	106.8	113.9	74.8	47.0	39.3	208	34.8	1081.9	100.35	75.1	932.8	399.1	72.3	111.0	128	119	147	20.395
März	5.44	6.56	6.63	114.0	106.0	111.4	69.9	36.9	38.7	200	3.4	1108.7	100.06	64.2	928.6	425.9		110.2	129	120	146	20.293
April	5.43	5.56		114.9	103.1	111.4	46.4	25.8	26.8		8.9	1128.4						111.9	131	123	146	20.320

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittsätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 6 und 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1927 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet.

Abstieg mit einer kleinen Unterbrechung im Jahre 1925 bis gegen Ende des Jahres 1926 an, während seither eine nicht ganz gleichmäßige aber nicht zu verkennende Zunahme anhält. Dasselbe zeigt sich auch bei der Entwicklung der Einfuhrmengen der einzelnen Rohstoffe. In dem Schaubild auf Seite 73 ist die Entwicklung der Einfuhr einiger wichtiger Rohstoffe in den letzten 3 Jahren dargestellt. Fast alle der wiedergegebenen Kurven lassen deutlich den Tiefpunkt der Depression gegen Ende des Jahres 1926 und die fortschreitende Besserung der Beschäftigung im Laufe des letzten Jahres erkennen. Noch bezeichnender für die im letzten Jahre eingetretene Besserung sind die Ziffern über die Maschineneinfuhr, die im folgenden wiedergegeben werden. Die zum Teil ganz außerordentlichen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr lassen keinen Zweifel darüber, daß namentlich in der zweiten Hälfte desselben eine sehr wesentliche Zunahme der Investitionstätigkeit stattgefunden hat.

Einfuhr von Maschinen (in Stücken)

	1926				1927			
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
Dampfkessel	17	26	22	18	28	20	198	252
Verbrennungsmotoren	158	213	303	166	112	203	234	346
Dynamomaschinen u. Elektromotoren	2818	4083	5761	4690	6617	6080	8980	9623
Dynamomaschinen, Elektromotoren, fest m. anderen Maschinen verbunden	2225	2329	2479	5326	4488	3628	3411	8744
Motorpflüge	6	58	35	76	21	43	42	88
Andere Bodenbearbeitungs-, Säe- u. Düngmaschinen (außer Pflüge) . .	436	394	153	218	658	643	662	566
Webstühle	76	245	99	112	35	179	158	537
Färberei- u. Appreturmaschinen	146	71	57	108	88	84	94	212
Holzbearbeitungsmaschinen	117	121	136	120	112	157	143	185
Metallbearbeitungsmaschinen	500	466	436	396	384	500	611	690
Lederbearbeitungs-, Schuhmaschinen .	47	76	76	99	96	89	132	197
Zucker-, Brau- und Mälzereimaschinen	20	53	60	55	64	62	87	52
Bäckerei- und Teigwarenmaschinen .	83	81	94	98	63	90	140	156

Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Insgesamt	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der			Einnahmen aus dem Güterverkehr ²⁾			
						davon					davon					Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedechte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleitet	aus dem Ausland eingeführt					
						Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbarikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbarikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl	Von Saison-schwankungen bereinigt ¹⁾												
Millionen Schilling					Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer				ins beladene Güterwagen ¹⁾			Müll. S.				
Jänner 1923 = 100	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
179	2945·8	1312·3	189·1	1876·6	217·5	54·9	50·7	17·8	78·7	130·7	28·0	98·2	293·9	5188	113·6	2942	2644	52	—	—	25·5	Febr.				
179	3317·6	1557·6	255·4	2205·0	239·1	57·0	64·5	16·4	76·1	155·0	34·4	116·2	300·0	5425	115·5	2585	2787	52	—	—	28·0	März				
179	3453·0	1412·5	197·2	2344·5	217·7	59·6	47·5	13·6	78·6	137·6	31·8	100·9	289·3	5575	115·7	2325	2895	54	—	—	25·1	April				
181	3074·1	1373·5	189·5	2113·8	213·1	58·7	43·7	13·1	66·4	134·7	33·2	95·1	309·9	5708	114·0	2373	2976	69	—	—	26·0	Mai				
183	3465·3	1392·9	214·7	2472·0	224·3	62·1	40·7	16·4	74·8	143·2	30·6	104·6	327·4	5575	112·2	2640	2878	57	—	—	26·6	Juni				
187	3943·8	1563·9	215·7	2540·2	208·0	66·0	40·6	13·2	63·3	134·6	27·2	100·7	303·7	5226	110·8	2422	2755	49	—	—	28·1	Juli				
183	3136·1	1422·3	176·5	2130·8	255·5	69·2	46·9	15·2	72·0	137·0	25·7	104·2	317·6	5004	106·9	2155	2801	48	—	—	29·9	Aug.				
183	3632·9	1448·9	161·3	2772·2	225·8	67·0	39·1	14·1	76·1	156·7	31·9	110·8	304·0	5271	111·6	2311	2901	58	—	—	29·0	Sept.				
181	3550·8	1494·0	189·6	2609·2	255·6	79·4	43·1	18·7	85·8	154·2	32·5	109·2	321·0	5979	110·7	2776	3157	46	—	—	32·2	Okt.				
183	3410·8	1504·5	190·5	2627·1	261·9	76·4	47·1	19·6	86·2	153·9	33·6	108·7	387·9	6167	112·6	2897	3225	49	—	—	33·7	Nov.				
183	4042·3	1635·4	212·1	3212·2	271·5	68·3	51·2	25·0	95·9	167·4	36·0	120·1	426·0	5096	105·4	2356	2699	37	—	—	34·0	Dez.				
183	3311·0	1506·4	249·1	2320·4	202·1	45·3	46·8	28·0	59·9	135·8	29·6	95·1	356·8	5244	117·1	2359	2828	56	18.394	57.628	28·5	Jänner				
183	3074·2	1419·1	258·7	2254·5	231·0	55·1	50·2	17·9	77·5	144·7	33·2	102·8	317·2	5344	117·0	2487	2785	72	19.133	39.429	27·1	Febr.				
185	3978·8	1616·5	275·6	3108·8	240·4	58·1	57·9	15·1	85·5	174·0	40·1	123·8	359·6	5532	117·7	2509	2957	66	22.526	42.604	31·1	März				
187	3716·8	1532·0	198·1	2516·7	271·4	65·2	56·8	14·1	110·1	173·4	38·1	126·0	327·4	5667	117·6	2545	3052	70	21.715	37.816	28·7	April				
189	3480·9	1572·3	236·5	2860·2	207·6	55·1	45·3	14·2	67·1	137·2	33·7	96·3	360·0	6032	120·5	2799	2947	85	23.378	40.646	29·7	Mai				
197	3733·6	1499·0	233·9	2769·0	234·6	66·6	55·1	14·4	81·4	169·0	42·4	118·3	382·0	5713	114·9	3015	2624	73	20.946	40.369	28·7	Juni				
199	3763·0	1576·1	246·7	2953·0	231·9	64·2	53·6	16·4	73·8	146·4	36·8	103·3	329·4	5500	116·6	2550	2835	74	21.260	42.769	28·7	Juli				
199	3561·2	1628·9	257·2	2842·3	282·7	61·6	50·8	19·5	87·7	169·4	37·5	124·3	364·3	6101	130·4	2809	3220	71	22.219	50.057	31·8	Aug.				
197	3709·0	1588·1	269·8	2899·0	284·3	71·5	48·2	21·1	106·1	204·4	40·1	144·4	367·2	6203	131·3	2869	3270	62	23.291	52.874	30·9	Sept.				
197	3579·7	1656·3	268·5	2852·3	309·4	79·5	55·0	23·9	116·3	202·9	39·9	151·1	390·5	6863	127·1	3429	3370	64	24.729	57.018	34·4	Okt.				
199	3574·0	1747·5	267·6	2642·4	311·1	86·4	57·9	19·8	114·7	194·4	40·3	138·3	353·6	7188	131·3	3500	3614	73	23.309	49.901	32·6	Nov.				
199	3903·7	1874·3	294·2	2981·9	324·4	78·8	73·9	20·9	124·2	200·1	43·4	144·9	342·4	6008	124·3	2884	3047	76	24.081	49.609	30·7	Dez.				
197	3141·6	1804·3	286·7	2366·1	244·8	57·2	46·4	21·4	91·3	145·3	35·0	104·2	333·2	5880	131·4	2818	2984	75	22.762	50.256	29·7	Jänner				
197	3452·6	1694·1	276·3	2420·0	265·2	52·9	66·2	18·2	103·1	203·8	42·8	147·9	345·3	5976	132·0	2832	3058	86	25.937	45.150	28·8	Febr.				
	3948·7	1738·7	328·4	2735·7	260·9	53·3	56·0	17·8	108·4	194·6	43·5	140·2	372·7	6213	132·2	2953	3161	100	27.533	47.219	31·8	März				
	3520·0	1714·0		2478·6										6778	140·6	2960	3306	96	25·016	44.376		April				

¹⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — ²⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — ³⁾ Vorläufige Ziffern.

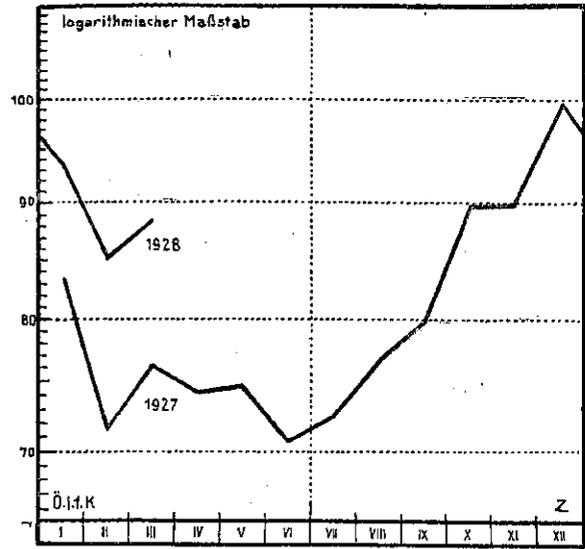
hängig ist, auf Grund der erst für wenig über ein Jahr vorliegenden monatlichen Daten aber noch kein Urteil über die normalen Saisonschwankungen gefällt werden kann, ist es gegenwärtig noch nicht möglich, die Bedeutung der vorliegenden Ziffern verlässlich abzuschätzen. Jedenfalls bieten sie aber eine wertvolle Ergänzung der bisher vorhandenen Anhaltspunkte über die industrielle Beschäftigung und werden im Laufe der Zeit, wenn einmal über ihre normale Bewegung innerhalb des Jahres ein sicheres Urteil gefällt werden kann, immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Stromerzeugung der österreichischen Elektrizitätswerke (mit einer Jahresleistung von mindestens 1,000,000 Kilowattstunden).

1927	1927	1928
Jänner . 83,027.145	Juli . . 72,664.130	Jänner . 93,384.769
Februar 71,549.377	August 76,965.217	Februar 84,726.671
März . 75,872.165	Sept. . 79,604.343	März . 88,140.422
April . 74,154.375	Okt. . 89,699.720	April*) 87,886.384
Mai . . 74,296.392	Nov. . 89,771.880	
Juni . . 70,552.742	Dez. . 98,849.874	

*) In der nebenstehenden graphischen Darstellung noch nicht enthalten.

Monatliche Erzeugung von elektrischem Strom
(in Millionen Kilowattstunden).



Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)

Unterstützte Arbeitslose ¹³⁾										Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose																		Zeit
Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁴⁾			Insgesamt		davon																				
Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Metall-industrie		Textil-industrie		Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie		Holz-industrie		Papier-industrie		Be-kleidungs-industrie								
								Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien			
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl																						
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87							
228.763	103.109	125.654	150·4	135·2	170·4	250.246	113.285	32.416	20.951	7105	2742	2123	1230	1033	683	10.275	5290	1296	979	23.055	10.893	Febr.						
202.394	92.918	109.476	150·4	133·1	173·4	224.299	103.813	31.512	20.745	7400	2628	2099	1184	1001	688	9.869	5242	1434	1088	11.542	6.033	März						
173.115	88.663	84.452	152·8	136·0	175·1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799	2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	13.660	5.199	April						
154.824	84.725	70.099	158·8	140·8	182·7	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732	2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	12.918	5.185	Mai						
150.981	83.643	67.338	157·1	146·2	204·0	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112	2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	14.469	5.771	Juni						
152.485	83.766	68.719	180·2	146·8	224·5	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5488	1485	1265	17.048	7.739	Juli						
151.056	83.582	67.474	180·9	147·7	224·9	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	1650	1239	17.726	8.728	Aug.						
148.111	77.733	70.378	180·3	146·7	224·7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1081	14.482	5.901	Sept.						
151.183	75.132	76.051	173·3	141·0	216·2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	1467	959	11.837	4.093	Okt.						
168.809	79.117	89.692	161·8	136·3	195·6	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	855	12.828	4.262	Nov.						
205.350	89.951	115.399	157·1	133·7	188·1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	1521	893	15.052	5.506	Dez.						
																							1927					
235.464	99.453	136.011	156·4	132·6	187·8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1770	1088	18.578	7.037	Jänner						
244.237	103.122	141.135	159·4	135·3	191·4	275.974	120.393	34.595	21.064	7877	2062	2132	1188	1958	1429	11.580	6051	1823	1136	19.487	7.254	Febr.						
208.346	90.723	117.623	154·2	129·9	186·3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	1712	1079	13.756	3.765	März						
181.175	86.337	94.838	160·0	132·4	196·6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	1658	1107	11.189	2.849	April						
158.332	80.965	77.337	163·4	134·6	201·6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	1651	1134	10.105	2.443	Mai						
145.136	77.754	67.382	165·2	135·9	204·1	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	1529	1131	11.638	3.463	Juni						
136.909	74.961	61.948	161·9	131·4	202·4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	1537	1102	14.286	5.380	Juli						
135.938	74.235	61.703	163·2	131·1	205·7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	1518	1054	15.902	6.989	Aug.						
129.948	66.190	63.758	158·7	124·9	203·6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	1402	961	10.584	3.269	Sept.						
127.352	61.948	65.404	165·8	129·8	213·5	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	1291	849	10.024	2.805	Okt.						
159.783	70.265	89.516	169·2	133·5	216·4	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	1237	774	12.948	4.237	Nov.						
207.100	84.086	122.583	170·3	135·7	216·0	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	1404	821	16.366	5.983	Dez.						
																							1928					
230.735	89.247	141.508	163·1	128·6	208·8	260.018	103.766	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	1497	880	20.377	7.832	Jänner						
223.960	85.332	138.628	155·7	121·4	201·2	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	1446	873	18.169	6.163	Febr.						
193.449	76.335	117.114	154·2	119·7	200·2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	1401	866	13.340	3.306	März						
154.815	69.891	84.924	151·7	118·2	195·1		83.783	14.940			1175		929				3472		914		2.717	April						

¹³⁾ Einschließlich der Beihilfempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁴⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben.

Österreichische Halbmonatszahlen																		
Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkurs-Indexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise	Unterstützte Arbeitslose					
	Privateskompte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrieaktien	4 Bankaktien	Gesamtindex		Eskompteportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ²⁾ 1923=100		
																Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
% p. a.				Durchschnitt 1926=100			in % der Parität	Millionen Schilling			Durchschnitt 1923=100	in Tausend Personen ¹⁾						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1927																		
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.8
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.6	100.16	58.7	900.6	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	128.9	186.3
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	160.0	132.4	195.6
15. Mai	5.98	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	134.4	198.1
31. "	5.98	6.25	6.25	7.88	126.5	115.5	122.9	100.06	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6
15. Juni	5.98	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	113.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0
30. "	6.31	6.63	6.32	7.86	126.7	109.0	120.9	100.21	81.0	997.9	475.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	203.6
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.88	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.3	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	69.5	169.2	133.5	216.4
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	135.6	218.5
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0
1928																		
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	206.8
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	106.8	113.9	100.35	75.1	932.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	158.8	124.7	204.0
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	138.6	155.7	121.4	201.2
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	106.0	111.4	100.06	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	155.0	120.7	200.5
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.1	76.3	116.7	154.2	119.7	200.2
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.4	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	153.6	119.0	199.5
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	151.7	118.3	196.1
15. Mai	5.50		6.32	7.84	122.2	101.3	115.2		91.7	938.8	404.3		140.3	66.4	73.9	151.0	118.5	194.1

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.14	1.20	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92	0.91
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70

DAS AUSLAND.

Die stürmische Aufwärtsbewegung der Effektenkurse und -umsätze und die Zunahme der Maklerdarlehen in den Vereinigten Staaten hatten die Federal Reserve Banken im Jänner veranlaßt, den Eskomptesatz von 3½ auf 4% hinaufzusetzen. Daraufhin war zunächst auch tatsächlich ein Rückgang der Kurse und der Börsentätigkeit eingetreten. Im Februar sank der Aktienindex von 198.9 auf 195.6, die Zahl der gehandelten Aktien von 57 auf 47 Millionen Stück, die New Yorker „Bank Debits“ verringerten sich von 37.9 auf 32.7 Milliarden Dollar und die Maklerdarlehen von 4420 auf 4320 Millionen Dollar. Doch die hem-

mende Wirkung der Diskonterhöhung war von kurzer Dauer, schon Ende Februar und dann weiter im März setzte eine neuerliche Aufwärtsbewegung an der Börse ein, die Kurse und Umsätze schnell wieder auf die frühere Höhe und bald noch darüber hinaus brachte. Der Index der Industrieaktien stand im März auf 204, also noch weit höher als der bisherige Höchststand im Jänner (198.9). Der Aktienumsatz stieg im März auf 85 Millionen Aktien und die Maklerdarlehen auf 4640 Millionen Dollar (bisherige Höchstzahl: Dezember 1927, 4533 Millionen Dollar). Die Federal Reserve Banken von Boston und Chicago setzten Mitte April ihren Diskontsatz neuerlich um